

# Freundschaft

Herausgegeben von  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Donnerstag, 6. Juni 1968

Preis  
2 Kopeken

3. Jahrgang Nr. 110 (627)

## Meldungen aus Betrieben und von Baustellen

### Semipalatinsk

Hier wurde ein Kombinat der Nichterbaumaterialien geschaffen. Es vereinigte die Betriebe für Kies-, Sand- und Tongewinnung und nun von ihnen alle Erdbaugeräte und Transportmittel an. Das Kombinat legte die unrentablen Tagebaue still und begann mit dem Abbau eines großen Vorkommens der inertien Materialien.

### Pawlodar

Kombinat für Stahlbetonerzeugnisse Nr. 4 meisterte die Serienfertigung der Scheidewände aus Gabeton für die Wohnhäuser. Die Technologie ihrer Herstellung wurde von den Fachleuten des Kombinats erarbeitet. Diese Produktion wird zusätzlich zu der festgelegten Nomenklatur erzeugt. Das Kollektiv des Betriebs verpflichtete sich, bis zum Jahresabschluss 30.000 Quadratmeter Scheidewände an die Bauleute zu liefern.

### Petropawlowsk

Hier begann man mit dem Bau eines Werks für Kalksandsiegel. In das Fundament des Hauptgebäudeblocks wurde der erste Beton gelegt. Das Werk wird jährlich 100 Millionen Ziegel produzieren.

### Aktjubinsk

Ihre erste Produktion lieferte die neue Halle für Genauauslaß im Werk für landwirtschaftlichen Maschinenbau „Bolschewik“. Den größten Teil ihrer Ausrüstung — nahezu 20 Technologieeinheiten — entwarf und fertigte das Kollektiv mit eigenen Kräften. Die Halle wird jährlich 2,5 Millionen Details komplizierter Konfiguration zu den Schichtschmelzmaschinen liefern. Das ist schon die zweite Halle, die in diesem Jahr im „Bolschewik“ in Betrieb genommen wurde.

### Kaskelen

Eine hohe Getreidernte wird auf dem Basisjcker Massiv in der Vorwüste des Balchaschgebiets erwartet. Die Saaten stehen gut. Zirkis dreihundert Bewässerungsarbeiter bereiten sie durch die zeitweiligen Bewässerungsgräben, die vom Hauptkanal des Kurtinischer Staudamms abzweigen sind. Zur Bewässerung der unebenen Flächen in den Sowchosen „Drushba“ und „Kurlinski“ wandte die Musterversuchswirtschaft des Kasachischen Forschungsinstituts für Landwirtschaft (Beriesslungsaggregate) an. Vor der Beriesslung hat man eine massenhafte Nachdüngung der Saaten durchgeführt. Auf dem Basisjcker Massiv, wo schon 8.000 Hektar erschlossen wurden, werden außer Halmfrüchten Luzerne, Kartoffeln und Melonen angebaut.

140 Hektar ist die Schichtleistung des Traktoristen des Sowchos „Nomowichalowski“ Anatoli Koschewoi. Er führt die Maschine K-700 mit einem Schälplflug, dessen Greifbreite fast 18 Meter ist. Solche Aggregate sind auch auf den Feldern der anderen Abteilungen der Wirtschaft eingesetzt. Die Riesenschälplflüge wurden von den Mechanisatoren mit Hilfe des Sowchosingenieurs angefertigt.

(KasTAG)

## Delegation der Tschechoslowakei in Moskau

MOSKAU. (TASS). Eine Delegation der Nationalversammlung der Tschechoslowakei mit deren Vorsitzenden Josef Smrkovsky, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPC, an der Spitze, ist auf Einladung des Obersten Sowjets der UdSSR zu einem offiziellen Gegenbesuch in Moskau eingetroffen. Die Gäste werden in der UdSSR bis 15. Juni weilen. Sie werden Wolgograd, Riga und Leningrad besuchen. Auf dem Flughafen Wnukowo wurde die Delegation von dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU A. P. Kirilenko, dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets M. A. Jassnow,

dem Vorsitzenden des Nationalitätenrats des Obersten Sowjets J. I. Paleckis, dem Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets M. A. Georgadsje, Deputy der Botschafter der Tschechoslowakei Vladimir Kopycki begrüßt. Die tschechoslowakischen Gäste hieß im Namen des Obersten Sowjets der UdSSR J. I. Paleckis herzlich willkommen. Er stellte fest, daß die gegenseitigen Parlamentarier-Besuche ein bedeutendes Ereignis sind und der Vertiefung der brüderlichen Freundschaft zwischen der Sowjetunion und der Tschechoslowakei dienen. In seiner Antwortsprache dankte Josef Smrkovsky auf das herzlichste für die Einladung, die Sowjetunion zu besuchen.

## Parteiaktiv- versammlungen in der Tschechoslowakei

PRAG. (TASS). In der Tschechoslowakei finden Parteiaktivversammlungen zur Auswertung der Ergebnisse der Plenartagung des ZK der KPC statt. An den Versammlungen nehmen Mitglieder des Präsidiums des ZK, Sekretäre des ZK und andere leitende Funktionäre der Partei teil. Der Erste Sekretär des ZK der KPC Alexander Dubcek sprach auf einer Parteiaktivversammlung in Brno. Presse, Rundfunk und Fernsehen informierten ausführlich über diese Beratungen. „Rude Pravo“ stellt fest, daß die Versammlungsteilnehmer die Beschlüsse des Maiaufentretens des ZK billigen, was eine Gewähr für erfolgreiche Vorbereitung des XIV. Parteitag der KPC sein wird.

## Für weitere Festigung der Freundschaft

WARSAU. (TASS). Das polnische Komitee der Völkereinheit ist zu einer Tagung zusammengetreten, berichtet die Polnische Presseagentur. Die Tagung soll aktuelle Probleme der politischen und Erziehungsarbeit der Völkereinheit erörtern. Der Eröffnung der Tagung wohnten der Erste Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei Wladyslaw Gomułka, der Vorsitzende des Staatsrats der Polnischen Volksrepublik, Marschall Marian Spychalski und der Vorsitzende des ZK der Demokratischen Partei Stanislaw Kulczynski bei. Die Tagung entsprach der Bitte Edward Ochabs, ihn von seiner Funktion als Vorsitzender des Präsidiums des polnischen Komitees der Völkereinheit zu entbinden. Zum Vorsitzenden

des Präsidiums des Komitees wurde der Vorsitzende des Staatsrats Marschall Marian Spychalski berufen. Marschall Marian Spychalski hielt auf der Tagung ein Referat. Die Entschlossenheit des polnischen Volkes, im Bündnis mit der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern auf dem Wege des Sozialismus zu gehen, bekräftigte Marian Spychalski in seinem Referat. Unter anderem sagte Marian Spychalski: Die Hauptschlüsselfolge, die von uns aus der Geschichte und der gegenwärtigen Lage Polens gezogen wird, lautet: In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kann nur ein sozialistisches Polen unabhängig, souverän und entwickelt sein. Alles, was unser Volk heute besitzt, worauf es stolz ist und seine Zukunft auf-

baut, ist mit dem Sozialismus unzertrennlich verbunden. Besonders aktuelle Bedeutung gewinnt diese Hauptkonzeption unserer Politik angesichts der heutigen internationalen Lage. Der Patriotismus erfordert, daß wir uns auch künftighin um die Festigung der Aktionsseinheit der sozialistischen Länder, der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, im Interesse der Zusammenarbeit mit allen antimperialistischen Kräften tatkräftig bemühen. Heute hat unser ganzes Volk eingesehen und bekräftigt, daß die brüderliche und allseitige Zusammenarbeit und das Bündnis mit dem Sowjetland, die Gewähr unserer Unabhängigkeit, Sicherheit und Unantastbarkeit der Grenzen sind, unseren staatlichen Interessen entspricht.

## Empfang zu Ehren des afghanischen Königs

Der König von Afghanistan Mohammad Zahir Schah äußerte seine Befriedigung über die günstigen Möglichkeiten für einen Meinungsaustausch über wichtige internationale Probleme und Fragen mit den sowjetischen führenden Repräsentanten. Der König sprach bei einem Empfang, den der afghanische Botschafter Mohammed Aref zu Ehren des Königs im Gästehaus gegeben hat. „Während unseres Aufenthaltes konnten wir, wie erwartet, mit großer Freude feststellen, daß die sowjetischen Leiter und das Sowjetvolk aufrichtiges Interesse für die Erfolge des afghanischen Volkes bei der Ent-

wicklung der nationalen Wirtschaft zeigen und daß die Freundschaft und gegenseitige Verständigung zwischen unseren Völkern erfolgreich erstarben“, sagte Mohammad Zahir Schah. „Wir leben wie gute Nachbarn und das ist von großem Nutzen für die Völker unserer Länder. Die Sowjetunion und Afghanistan treten auf dem Schauplatz des internationalen Geschehens für Frieden und Unabhängigkeit aller Völker ein“, sagte der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin in seiner Antwortrede. Zusammen mit dem Königspaar waren bei dem Empfang im Gästehaus der Sowjetregierung

seine Begleitung sowie das diplomatische Personal der afghanischen Botschaft in Moskau anwesend. Sowjetischerseits waren zugegen: N. V. Podgorny mit Gattin, A. N. Kossygin, K. T. Masurov, J. W. Andropow, die Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. A. Jassnow und G. Drozenidse sowie andere offizielle Persönlichkeiten. Unter den Gästen befanden sich ausländische Diplomaten und Journalisten. Der Empfang verlief in einer herzlichen freundschaftlichen Atmosphäre. (TASS)

## Mordanschlag auf Senator Robert Kennedy

NEW YORK. (TASS). Ein Mordanschlag auf den Senator Robert Kennedy wurde am 5. Juni bei einer Pressekonferenz verübt, die anlässlich Kennedys Sieges bei den Vorwahlen im Staat Kalifornien im Hotel „Ambassador“ in Los Angeles stattfand. Wie Informationsagenturen berichten, wurde Robert Kennedy

am Kopf, an der Brust und am Schenkel getroffen, sofort in das Zentrale Krankenhaus von Los Angeles eingeliefert. Der Attentäter hat mehrere Schüsse abgegeben. Es wurden auch ein Schwager Kennedys, ein Fernsehreporter, und eine unbekannte Frau verletzt. Der Attentäter wurde festgenommen.

## Aufruf zur Einheit der Linkskräfte

ROM. (TASS). Zur Bildung einer Einheitsfront der Linkskräfte forderten der Generalsekretär der Italienischen Kommunistischen Partei Luigi Longo, der Generalsekretär der Italienischen Sozialistischen Partei der proletarischen Einheit Tullio Vecchiotti und Senator Ferruccio Parri, eine prominente Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, auf. Longo, Vecchiotti und Parri veranstalteten eine Pressekonferenz, auf der sie über ein gemeinsames Dokument, das Programm des politischen Kampfes, informierten. Zur Teilnahme an diesem Programm werden alle linken weltlichen und katholischen Kräfte des Landes aufgerufen. Im Dokument wird auf die wichtigsten Ziele des Kampfes verwiesen:

- 1) Wirksames Recht der Werktätigen, an dem Abschluß von Tarifverträgen teilzunehmen;
  - 2) Herstellung neuer Beziehungen zwischen dem Staat und den Staatsbürgern;
  - 3) Entwicklung der Kultur und Wissenschaft in Italien;
  - 4) Durchführung der Friedenspolitik und internationale Entspannung.
- Die Verfasser des Dokuments betonten, daß das Programm eine politische Plattform ist, auf der eine Einheitsfront der Linkskräfte in Italien gebildet werden soll.

## Für Volksregierung der demokratischen Union

PARIS. (TASS). Die auf Initiative der Französischen Kommunistischen Partei begonnene Bewegung für die Bildung einer Volksregierung der demokratischen Union nimmt immer größere Ausmaße an. Davon zeugen stark besuchte Kundgebungen und Demonstrationen in ganz Frankreich. Die „Humanité“ berichtet über eine Demonstration in Limoges, an der 30.000 Werktätige teilnahmen. So demonstrieren auch Arbeiter und Angestellte in Nancy, Eisenbahner in Levallois Clichy (Pariser Bezirk), Mitarbeiter des Bildungswesens in Chevilly-Larue (Département Val de Marne), im Département Meurthe et Moselle und in anderen Städten. Die „Humanité“ stellt fest, daß allorts Aktionskomitees eingesetzt werden. Solche Komitees bestehen fast in allen 20 Bezirken von Paris und seinen Vororten. Sie organisieren die Kampfkampagnen für die unverzügliche Bildung einer Volksregierung der demokratischen Union, wird in einer Erklärung des Aktionskomitees der Stadt Nanterre betont.

## Erklärung Präsident Johnsons

WASHINGTON. (TASS). Präsident Johnson erklärte in Glassboro (Staat New Jersey), daß die USA nicht gewillt sind, die Bombardierungen der Demokratischen Republik Vietnam restlos einzustellen. Er machte die Einstellung der Bombardierungen erneut von „Friedensgesten“ Nordvietnams abhängig.

Die offiziellen Gespräche von Vertretern der USA und der Demokratischen Republik Vietnam in Paris haben deutlich gemacht, daß Washingtons Weigerung, den aggressiven Luftkrieg gegen die DRV völlig einzustellen, das Haupthindernis auf dem Wege zur friedlichen Regelung in Vietnam ist. Nichtsdestoweniger behauptete Johnson,

im Verlaufe dieser Gespräche habe die andere Seite nichts Wesentliches demjenigen von uns gesagt, die einen ehrenvollen Frieden in Asien anstreben. Die Ausführungen Präsident Johnsons lassen erkennen, daß die USA nach wie vor bei den Verhandlungen in Paris „hart“ bleiben werden. Der Präsident ignorierte die Forderungen zahlreicher führender Politiker in den USA und breiter Kreise der Weltöffentlichkeit, daß die USA-Regierung bei Gesprächen mit der DRV ein Höchstmaß an Elastizität an den Tag legen soll.

## Revanchistische Hetzkundgebungen

BONN. (TASS). In den letzten Tagen kam es in Stuttgart und Köln zu den revanchistischen Hetzkundgebungen, welche von der „Landmannschaft der Süddeutschen“ und der „Landmannschaft der Deutschen aus Pommern“ abgehalten wurden.

Im Revanchismus verlor sich nicht nur Bonner Politiker und Bundestagabgeordnete, die die Revanche-Propaganda als ihr politischer Beruf machten. Um diese „Kundgebungen“ kümmerten sich der vertriebene Minister von Hassel, der jahrelang das Kriegsministerium in Bonn leitete, sowie Regierungschefs mancher westdeutscher Länder. Sie bekräftigten in ihren Ausführungen die Unterstützung der offiziellen Kreise am Rhein für die Forderungen der revanchistischen Organisationen nach „Wiederherstellung der deutschen Grenzen von 1937.“ So wandte sich von Hassel, der in Köln sprach, gegen die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze. Die

Bekanntlich trommelt heute die Bonner Propaganda, ohne Kräfte zu schonen, von irgendeiner „neuen Ostpolitik“ und sucht einen Nachweis für „Friedensliebe und guten Willen“ Westdeutschlands in den Beziehungen mit den osteuropäischen Ländern zu erbringen.

TASS-Kommentator Anatoli Tju-pajew schreibt hierzu:

Der Juni ist ein Monat, in dem die revanchistischen „Landmannschaften“ in der Bundesrepublik Deutschland rührig werden. Diesmal wurde die politische Kampagne, in deren Vordergrund die Forderungen nach Revision der jetzigen Staatsgrenzen in Europa stehen, durch die Hetzkundgebungen in 2 größten Städten Westdeutschlands eingeleitet. Die revanchistische Flut überrollte Stuttgart, wo rund 250.000 Menschen aus verschiedenen Gebieten des

Landes mit Zügen und Omnibussen eingetroffen sind. Nicht so groß, aber von dem gleichen Ungeist getragen, war die Hetzkundgebung in Köln, die unter der provokatorischen Parole „Pommern gehört uns“ abgehalten wurde.

An diesen „Kundgebungen“ beteiligten sich nicht nur Bonner Politiker und Bundestagabgeordnete, die die Revanche-Propaganda als ihr politischer Beruf machten. Um diese „Kundgebungen“ kümmerten sich der vertriebene Minister von Hassel, der jahrelang das Kriegsministerium in Bonn leitete, sowie Regierungschefs mancher westdeutscher Länder. Sie bekräftigten in ihren Ausführungen die Unterstützung der offiziellen Kreise am Rhein für die Forderungen der revanchistischen Organisationen nach „Wiederherstellung der deutschen Grenzen von 1937.“ So wandte sich von Hassel, der in Köln sprach, gegen die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze. Die

Bekanntlich trommelt heute die Bonner Propaganda, ohne Kräfte zu schonen, von irgendeiner „neuen Ostpolitik“ und sucht einen Nachweis für „Friedensliebe und guten Willen“ Westdeutschlands in den Beziehungen mit den osteuropäischen Ländern zu erbringen. Die Hetzkundgebungen in Stuttgart und Köln zeigen jedoch, wie heuchlerisch derartige Behauptungen sind. Die Bonner Politiker versuchen erneut, die Tatsache zu ignorieren, daß eine Minderung der Spannung und eine Normalisierung der Beziehungen zwischen den europäischen Staaten, darunter zwischen den beiden deutschen Staaten, mit den Revancheforderungen unvereinbar sind.



UNSER BILD: Gesamtansicht der Ausstellung  
Foto: W. Wawilow  
(TASS)





